

TANULMÁNYI FŐTITKÁR

935 szám.
1938.

Debrecen, Ungarn,
Juni 28, 1938.

Lieber Herr Kollege!

Anlässlich ihrer Rundreise in Ungarn und in Siebenbürgen, habe ich schon Ihnen mehrmals darüber gesprochen, gleichfalls erwähnte ich dasselbe bei der Gelegenheit meines Besuches in Basel, und jetzt bitte ich Sie auch schriftlich, mit dem vollständigsten Vertrauen, in ihrem dortigen Wirkungskreis möglich zu machen, dass jährlich - mindestens ein - möglichst aber zwei junge ungarische Theologen auf Studien nach Basel fahren könnten. Nach unseren Ansichten knüpfen sich sehr wichtige Interesse daran, dass unsere Jungen Theologen auf Weiterstudien gerade nach Basel fahren möchten. Von diesen erwähne ich jetzt nur zwei. 1. Sie könnten dort heutzutage ungestörter arbeiten, als in Deutschland. 2. Sie könnten mehr gereinigtes Quellenwasser der reformatorischen Theologie zu sich nehmen, als an manchen deutschen Universitäten.

Wir haben ja immer solche Theologen, beziehungsweise junge Vikare, die sich ausgesprochen mit solchem Fragen beschäftigen, in welchem Fragen sie die besste Fröhenung von Ihnen, und von etlichen ihrer Professorgenossen erwarten dürften.

Gerade auch jetzt könnte ich zwei solche junge theol. Kandidaten für das nächste Jahr empfehlen. Der eine, namens Rózsai Tivadar /Theodor Rózsai/ beendigte seine theologischen Studien in Sárospatak. Sie, Herr Kollege, werden sich an ihn bestimmt erinnern. Er hat Sie an der Agape, die wir mit der Jugend Zusammen verbrachten, in deutscher Sprache begrüsst und Ihnen die Bimmsteinpfeife, als Geschenk überreicht. Dieser Junge spricht das Deutsche, als zweite Muttersprache, und hat auch einen ausgezeichneten theologischen Sinn. Momentan treibt er theologische Studien in Halle, und beabsichtigt bei mir den Doktor zu machen, über das Thema: "Der Kirchenbegriff in der sogenannten dialektischen Theologie", - zwar dieser Titel noch eine gewisse Änderung beansprucht.

Der andere Vikar war mein Hörer in Debrecen. Auch über ihn kann ich Ihnen gleich viel gutes sagen und ihn möchte auch gerade zu Ihnen schicken.

Es wäre sehr schön, wenn das dortige Alumneum für unsere Studenten mindestens einen Platz, möglichst aber zwei Plätze, zu halben Preis beständig versichern könnte.

Ich möchte Sie, Herr Kollege, höflichst bitten bei den Presidenten, sowie bei den Mitgliedern der Alumneumskommission für unsere Sache alles in Bewegung zu setzen. Die andere Hälfte des Alumneumpreises dürfte eventuell immer durch den Herrn Professor Adolf Keller gewährt werden.

Soviel ich weiss, waren Sie, Herr Kollege, einst Vikar neben ihm in Genf. Auf diesem Grund glaube ich, dass er, als President der Europäischen Zentralstelle, auf Bitte der Basler geneigt wäre, für die ungarischen Theologen die nötigen Stipendien zur Verfügung zu stellen.

Sehr gerne möchte ich auf meinen Brief baldigen Antwort, sowie Auskunft bekommen darüber, wem ich in dieser Sache noch schreiben sollte.

Von uns nur so viel, dass es uns allen ziemlich gut geht; zum Ende dieses Schuljahres erwarten wir unser zweites Kindlein, - jetzt beschäftigt mich auch das Problem der einen und der vielen Kirchen, gar nicht erwähnt die Frage des gegenseitigen Verhält-

ORSZÁGOS REFORMÁTUS LELKÉSZEGYESÜLET.

TANULMÁNYI FŐTITKÁR

.....szám.

193

nisses von Christentum und Nationalsozialismus, die durch die Gestaltung der neueren politischen Verhältnissen auch bei uns aktueller wird.

Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass in der näheren Zukunft auch dem ungarischen Protestantismus ernste Proben bevorstehen, wie der deutsche solche schon bestanden hat, sogar auch jetzt besteht. Die durch Fräulein von Kirschbaum gesandten Drucksachen nehme ~~wird~~ lese ich immer mit besonderer Freude.

Auch im Namen meiner Frau begrüsst Sie alle freundlichst mit den herzlichsten kollegialen Grüßen

Ihr treuer Freund:

Vasady Bela